

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz * Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis: ein-
jährlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Bestellungs- und am Zeitungsstall der Postämter vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig (Beleggeld nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 30 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für dreitägige Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Kellame-Beitragzeile im Zeitungs-Teil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Donnerstag

9

November

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nach-
schreibung wird hinfällig bei gerichtlicher Beirathung der Anzeigengeldnehmer. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Kannakur: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 263 - 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 8. Nov. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Südlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Carl.

Südlich und südöstlich des Szurdul-Passes wurden ru-
manische Angriffe abgeschlagen. Bei Spini und südwestlich
von Predcal drängten wir den Feind weiter zurück. Bei der
Bodza-Strasse sind wir wieder im Besitz aller un-
serer früheren Stellungen.

Nordwestlich von Tolgnes vermochten die Russen aber-
mals etwas Raum zu gewinnen.

Bei Tatarow schloß ein österreichisch-ungarischer Flieger
an einen russischen Neuport-Doppeldecker ab.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Ruhe im Górzischen hält an. In der Kleinstal-
wart wurden Angriffe einzelner italienischer Bataillone im
Col Bricon-Gebiet und an der Boche-Stellung abgewiesen.
Drei Offiziere, 50 Mann und zwei Maschinengewehre fielen
hierbei in unsere Hand.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 7. ds. Mts. nachmittags haben feindliche Flieger auf
die Städte Rovigno, Parenzo und Citta Nova Bomben ab-
geworfen. Es wurde nicht der geringste Sachschaden ange-
richtet und niemand verletzt. Eigene Flugzeuge stiegen zur
Verfolgung auf. Eines derselben, Führer Linien-Schiffleut-
nant Drafulic, schloß einen feindlichen Flieger ab, der bei in
hoher See befindlichen Torpedofahrzeugen niederging. Diese
wurden von unseren Flugzeugen mit Bomben angegriffen
und entfernten sich gegen die feindliche Küste. Am Abend
des gleichen Tages warf ein feindlicher Flieger gleichfalls
verschiedene Bomben bei Umago ab. Eigene Seeflugzeuge be-
obachteten abends die militärischen Objekte von Vermigliano
und wirkungsvoll mit Bomben und kehrten unbeschädigt
zurück.

Flottenkommando.

Der Seekrieg.

Basel, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Aus
Paris meldet die Agence Havas: Wie verlautet, ist das
Schiffboot „Arabia“ (7933 Tonnen) von der Oriental Re-
gular Company, mit 450 Passagieren an Bord von einem
türkischen Tauchboot versenkt worden. Die Passagiere seien
gerettet.

Der Kreuzerrieg unserer Tauchboote.

Berlin, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Außer
den bereits gemeldeten sind in den letzten Tagen noch fol-
gende feindliche Handelsschiffe versenkt worden: Die englischen
Dampfer „Rappa Hannod“ (3871 Tonnen), „North Wales“
(1872 Tonnen), „M. B. Davidson“ (1640 Tonnen) und
„Bazumbe“ (3823 Tonnen); die französischen Segler „Du-
ne“ (165 Tonnen) und „Felix Louis“ (275 Tonnen) und
der italienische Dampfer „Ostmark“ (4400 Tonnen).

Der Tag von Trafalgar.

Der große Sieg, durch den Nelson endgültig die Herr-
schaft Englands über die Meere festlegte, wird in England
in jedem Jahre an der Nelsonsäule auf dem Trafalgar-
platz von patriotischen Vereinen, besonders von der Navy-
League, durch Niederlegen von Kränzen und Ansprachen be-
gangen. Das geschah auch in diesem Jahre, und zwar be-
sonders englische Blätter, daß der „Seesieg bei Jütland“ die
Stimmung für die Feier besonders lebhaft mache. Es scheint
auch tatsächlich die Seeschlacht vor dem Skagerrak auf

den Charakter der Feier stark eingewirkt zu haben. In wel-
chem Sinne, das ergibt sich, wenn man in den Berichten liest,
daß die Kränze der Navy-League die Aufschriften trugen:
„Dem glorreichen Andenken des Kapitäns, der Offiziere und
Mannschaften der „Queen Mary“, „Indefatigable“, der
„Black Prince“, „Warrior“ und den Admirälen, Offizieren
und Mannschaften der „Defence“ und „Invincible“. Auch
Kränze für die Toten von der Torpedobootsflotte und der
Handelsflotte wurden niedergelegt. Aus diesen Namen mühte
man eigentlich schließen, daß es sich mehr um eine Trauer-
feier für die großen Verluste in der Seeschlacht vor dem Skag-
errak als um eine fröhliche Nationalfeier gehandelt hat, und
wenn der „Manchester Guardian“ behauptet, der Sieg Nelsons
habe sich „glänzend gegen die düstere Größe der Jütland-
schlacht behauptet“, so geben die vorstehenden Einzelheiten
eine bittere Erläuterung dieser fast unfreiwillig ironischen
Bemerkung. Auch die Mitteilung, daß französische Sol-
daten den Kranz der Navy-League mit der dreifarbigen
Schleife bewundert hätten, der den in der Schlacht von Tra-
falgar gefallenen französischen Seeleuten gewidmet war, paßt
zu dem Ganzen. Vor 111 Jahren wurde Frankreich durch
England von der See vertrieben, heute opfert Frankreich
das Blut seiner Söhne, weil seine Staatsmänner Frank-
reichs Stellung auf dem Festlande wieder zu gewinnen dach-
ten, in Wirklichkeit, weil England die Gewalttherrschaft über
die Meere behaupten will, die es durch den Tag von Tra-
falgar sich errungen hat. Im Grunde beweist also der Tag
von Trafalgar lediglich die große Selbsttäuschung, in der
sich Engländer und Franzosen befinden.

Die norwegische Note an Deutschland.

Kristiania, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Die
norwegische Antwortnote an Deutschland ist heute dem
hiesigen deutschen Gesandten von dem norwegischen Minister
des Aeußern übergeben worden.

Das Königreich Polen.

Die russische Presse.

Basel, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Aus
Petersburg meldet die Telegraphenagentur: Die Peters-
burger Zeitungen veröffentlichen den Wortlaut des deutsch-
österreichischen Manifestes, das in Warschau und Lublin pro-
klamiert worden ist und der über Stockholm hierhergelangte.
Die Blätter äußern sich dahin, diese Maßnahme beweise nur,
daß die Zentralmächte neue Truppen brauchen und auch eine
Rassenaushebung in den von ihnen besetzten Gebieten Ruß-
lands vornehmen wollten. Dieses Vorgehen stehe aber im
Widerspruch mit allen internationalen Gepflogenheiten und
mit den auch von den Mittelmächten unterzeichneten Haager
Konventionen von 1899 und 1907. Um ihre wahre Absicht
zu verschleiern, hätten Deutschland und Oesterreich-Ungarn
feierlich erklärt, sie seien übereingekommen, in Rußisch-Polen
einen autonomen Staat zu gründen. Sie würden aber die
große Hoffnung der Polen nicht erfüllen, die Hoffnung näm-
lich auf Schaffung eines geeinigten Polen, wie es von Ruß-
land proklamiert worden sei. Deutschland und Oesterreich-
Ungarn, die weder die politische Organisation noch die Rechte
Polens genauer umschreiben, wünschten aus Polen nur ein
Teilstück des Deutschen Reiches zu machen mit dem einzigen
Unterschiede, daß dieses Gebiet nicht von einem Statthalter,
sondern von einem König geleitet werden solle, d. h. von
einem deutschen Prinzen, und daß es dann nicht als Pro-
vinz, sondern als Königreich qualifiziert werden solle. Das
österreichisch-ungarische Manifest erklärt unumwunden, Polen
werde in engerer Verbindung mit Deutschland und Oesterreich
bleiben, genauer geredet natürlich mit Deutschland, da dessen
führende Rolle in dem Geschehe der Zentralmächte wohl be-
kannt sei. Schließlich müsse man, so sagen die Zeitungen,
das Manifest noch vergleichen mit dem Schreiben des Kaisers
von Oesterreich an seinen Ministerpräsidenten betreffs ge-
wisser Vergünstigungen an Galizien, das immerhin als inte-
grierender Bestandteil der Monarchie erhalten bleibe. Selbst-
verständlich sei weder in dem österreichisch-deutschen Manifest
noch in dem deutschen (worauf die russische Agentur anspielt,
ist unklar; Deutschland hat kein anderes Manifest erlassen als
das von den beiden Kaisern gleichlautend verkündete. D.
Schriftl.) von Polen auch nur mit einem Wort die Rede.

Städtisches Wahlrecht in Polen.

Warschau, 8. Nov. (Meldung der „Schlef. Jtg.“) Der
Generalgouverneur v. Beseler hat durch eine soeben erlassene
Verordnung allen Städten über 20 000 Einwohnern eine der
Warschauer Wahlordnung fast völlig gleichende Wahlordnung
verliehen. Ferner hat der Generalgouverneur v. Beseler jetzt
den Kreiskommunalverbänden ein Kreistagswahlrecht ver-
liehen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Geldentod des Prinzen Heinrich von Bayern.

München, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Prinz
Heinrich von Bayern, der als Major an der Westfront stand,
ist nach soeben eingetroffener Meldung einer im Kampfe
erlittenen Verwundung erlegen. Prinz Heinrich war am
24. Juni 1884 als das einzige Kind des Prinzenpaares Ar-
nulf geboren. Sein Vater ist am 12. November 1907 in
Benedig gestorben. Die Mutter, Prinzessin Theresia, stammt
aus dem fürstlichen Hause Lichtenstein. Prinz Heinrich stand
seit Beginn des Krieges im Felde, zuerst als Rittmeister bei
der schweren Kavallerie und wurde gleich in der Schlacht in
Lothringen verwundet. Später führte er als Major ein Ba-
taillon des Infanterie-Leibregiments, in dem er seine Dienst-
zeit begonnen hatte. Der Prinz erhielt gestern einen Schuß
in die Lunge; heute erlag er seinen schweren Verletzungen.

Der Reichskanzler an Voelckes Vater.

Deffau, 7. Nov. (W. B.) Reichskanzler v. Bethmann
Hollweg hat an Professor Max Voelcke, Vater des verunglück-
ten Fliegers, folgendes Schreiben gerichtet:

Berlin, 4. Nov. Sehr geehrter Herr Professor! Nach-
dem sich die Gruft über dem Irdischen Ihres Sohnes ge-
schlossen hat, möchte ich Ihnen ein Wort herzlicher Teilnahme
sagen. Dieses Heidenleben, das so jung zu Ende gegangen
ist, umschließt eine solche Fülle und Wucht persönlicher Lei-
stung, daß sein Inhalt nicht nach der kurzen Spanne seiner
Dauer zu bemessen ist. Was der Trost der Väter und ihr
Stolz ist, aller, die dem Vaterlande das Leben ihrer Söhne
gaben, das gilt noch in besonderem Maße für Sie, da Sie
Ihren Sohn auf der Höhe des Ruhmes sahen. Es war
ihm ein großes Vollbringen vergönnt.

In herzlichem Mitgefühl Ihr ergebener von Bethmann
Hollweg, Reichskanzler.

Auszeichnung des Grafen Bothmer.

Leipzig, 8. Nov. (W. B.) Der König von Bayern
überreichte bei seinem Besuche an der Ostfront dem Ober-
kommandanten einer Armee Grafen Bothmer eigenhändig
das Großkreuz des bayerischen Militär-Max-Joseph-Ordens

Griechenland.

Bern, 8. Nov. (W. B.) Der „Secolo“ meldet aus
Athen: Admiral Jounet hat der griechischen Regierung die
angekündigte Note überreicht. In der Note wird die Be-
setzung des Zeughauses und die Besitznahme der gesamten
Tauchbootsflotte und Munition auf der Insel Leros an-
gezeigt.

Die Präsidentenwahl in Amerika.

Eine republikanische Rundgebung.

Haag, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Reuter
meldet aus New York: Das republikanische nationale Ko-
mittee macht bekannt:

Der Sieg ist größer als wir gehofft hatten und beweist,
daß dem amerikanischen Volke zugetraut werden kann, die
Fragen, um die sich die Präsidentschaftswahl drehte, zu lösen.
Alles weist jetzt darauf hin, daß ein vollkommener Sieg er-
rungen ist und das bedeutet, daß Hughes zum Präsidenten
gewählt und beide Häuser des Kongresses eine republi-
kanische Mehrheit haben werden.

Zweifel am Siege Hughes'.

New York, 8. Nov. (W. B.) Meldung des Reuter-
schen Bureaus. Während die gestrigen Nachrichten über die
Wahl Hughes' so positiv klangen, daß sie von Wilson selbst
anerkannt wurden, lassen die letzten Wahlnachrichten aus

dem fernen Westen und anderen Staaten die Lage ziemlich unklar erscheinen. Beide Parteien nehmen den Sieg für sich in Anspruch.

Basel, 8. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg., Jg., Jf.) Man meldet den Pariser Blättern aus New York, daß von 531 Elektoren 204 für Hughes bei einem absoluten Mehr von 266 Stimmen waren.

Zu dem zweiten „Baralong“-Fall, den kürzlich erst die deutsche Regierung mitteilte, ergreift auch die englische Admiralität das Wort. Im wesentlichen werden die Ereignisse beim Untergang von „U 41“, wie sie deutscherseits geschildert wurden, bestätigt. Der Flaggenmißbrauch wird als erlaubte Kriegslüge hingestellt und die Rettung der Boote des vom deutschen U-Boot versenkten englischen Dampfers vor den deutschen Ueberlebenden als selbstverständlich bezeichnet. Aber über die anderen Lagen, die Rammung des deutschen Bootes, der scheußlichsten Behandlung der Geketteten, besonders des schwerverwundeten deutschen Oberleutnants, wird ohne Spur der Erwähnung hinweggegangen. Durch dieses bereite Schweigen wird der deutsche Bericht darüber vollkommen bestätigt.

Lokalnachrichten.

* **Königsstein, 9. Nov.** Silberne Hochzeit kann am Samstag (Martinstag) das Ehepaar Kaufmann Peter Roth dahier begehen. Ein große Vorfreude wurde demselben schon jetzt zuteil dadurch, daß soeben der Schwiegersohn des Paares, Gesfreiter der Reserve Hermann Eileneier, durch Verleihung des Sanitäts-Kreuzes am Bande der Hessischen Tapferkeits-Medaille ausgezeichnet wurde.

* Im Falkenstein Hain fand man heute mittag die Leiche eines fremden Herrn, der sich durch Dessen der Pulsadern das Leben genommen hatte.

* Die Feiw. Feuerwehr beschloß in ihrer gestern im Hotel Bender abgehaltenen Versammlung u. a. am Sonntag, den 19. November die gemeinsame Herbstübung der beiden Wehren abzuhalten. Einstimmig wurde dem Antrag des Vorstandes, der im Felde befindlichen Kameraden auch am dritten Kriegs-Weihnachtsfest durch Zusendung von Liebesgaben zu gedenken, zugestimmt.

* Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Gefr. Anton Ungeheuer-Neuenhain, leicht verwundet, Unteroffizier Wilhelm Buhlmann-Arnoldshain, gefallen, Unteroffizier Ludwig Loeber-Eppstein, leicht verw., Heinrich Paul-Altenhain, leicht verw., August Beudt-Arnoldshain, leicht verw., Gefr. Wilhelm Forst-Seelenberg gefallen.

* **Gemüse als Brotaufstrich.** Bei der derzeitigen Knappheit an Brotaufstrichmitteln wird auf eine in manchen Gegenden wenig bekannte Verwendung von gekochtem kaltem Gemüse hingewiesen. Gekochtes, mit etwas Mehl oder Fett geschmortes erkaltes Gemüse ist auf Brot gelegt ein vorzüglicher Ersatz für Butter oder Marmelade. Das Gemüse darf jedoch für diesen Zweck nicht zu kalt aufbewahrt werden, sondern muß Zimmertemperatur besitzen, da es in kälterem Zustande sehr an Geschmack verliert. Die sogenannten „Gemüsebrote“ enthalten reichlich Nährsalze und besitzen einen erfrischenden Geschmack. Besonders eignen sich erhaltene und zerkleinerte gekochte Mörrüben als Brotaufstrich, aber auch andere Gemüse wie Spinat und die Kohlrarten sind als Belag verwendbar. Ein Versuch ist daher jeder Hausfrau zu empfehlen.

Von nah und fern.

Schwanheim, 7. Nov. Auf dem Wege zur Waldbahn wurde gestern Morgen in der Waldstraße die Frau des früheren Landwirts Jakob Safran vom Tode ereilt. Ein Schlaganfall hatte dem Leben der 70jährigen, noch allgemein rüstigen Frau ein plötzliches Ende bereitet.

Frankfurt 8. Nov. Auf dem Hauptbahnhof in Loth wurden große Mengen Butter und viele andere Lebensmittel beschlagnahmt, die von hiesigen wohlhabenden Leuten auf Schleichwegen im Speisart zusammengekauft waren und unter allen möglichen Deklarationen nach hier geschafft werden sollten. Die Herrschaften hatten für die Lebensmittel sehr hohe, weit die Höchstpreise überragende Preise bezahlt.

Bekanntmachung.

Von nächster Woche ab steht eine elektrische Dreschmaschine zum Ausdrusch des Getreides zur Verfügung. Jeder Landwirt, der auf diesem Wege seine Brotsucht und Hafer zu dreschen beabsichtigt, wolle sich bestimmt bis Freitag, den 10. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, im Rathaus, Zimmer 3, melden. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Königsstein im Taunus, den 9. November 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. ds. Mts., vormittags von 8—12 Uhr, wird Johannisbeermarmelade zum Preise von 85 Pfg. per Pfund im Rathausaale verkauft.

Königsstein im Taunus, den 9. November 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag, den 10. ds. Mts., werden von vormittags 9 Uhr ab, in den hiesigen Geschäften gegen Vorlage der Brotkarten Teigwaren und zwar ein Viertel Pfund für jede Person verabfolgt. Der Vorrat ist so reichlich bemessen, daß jeder Einwohner obige Menge erhalten muß. Bei etwaiger Verweigerung durch die Geschäftsinhaber ist Anzeige hierher zu erstatten.

Königsstein im Taunus, den 9. November 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

— Der Schneider Carl Dabach, der Arbeiter Ernst Apel und die Arbeiterin Elisabeth Dautenheimer sind von der Kriminalpolizei festgenommen worden, weil sie im Ostend der Stadt eine ganze Reihe nächtlicher Einbrüche ausgeführt haben. — Die 50 Jahre alte Ehefrau Elise Rebel, Morgensternstraße wohnhaft, wollte gestern Nachmittag in der Gartenstraße, Ecke Schweizerstraße, auf einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen springen. Sie kam dabei zu Fall und geriet unter den Motorwagen. Die Räder gingen der Frau über die Brust, an den erlittenen Wunden starb sie nach kurzer Zeit.

— Mit seltener Einmütigkeit genehmigte die gestrige Stadtverordnetenversammlung eine Magistratsvorlage über die Sanierung des Frankfurter Palmengartens in folgenden Hauptpunkten: Der Vertrag zwischen Stadt und Gesellschaft wird bis zum 31. Dezember 1917 verlängert. Die Stadt verzichtet auf die Zahlung der Pacht- und Steuerbeträge der Palmengarten-Gesellschaft bis zum Ablauf des Jahres nach dem Friedensjahr. Die bisher während des Krieges erlassenen Steuern und Pachtbeträge betragen 33 500 M.

Hochheim, 7. Nov. Gestern fand der berühmte Hochheimer Markt statt, der natürlich unter dem Kriege gewaltig zu leiden hatte. Während in Friedenszeit 1000 bis 1500 Pferde aufgetrieben wurden, standen gestern nur etwa 200 Pferde zum Verkauf, meistens gute Ware. Die Pferde fanden unter den zahlreich erschienenen Kaufliebhabern raschen Absatz zu sehr hohen Preisen. Es wurden bis 6000 M und mehr für das Tier gezahlt. Auf dem Rindviehmarkt waren 20 bis 30 Stück aufgestellt, die natürlich auch sehr schnell zu guten Preisen ihren Besitzer wechselten. Der sonst übliche Jahrmärktstummel fehlte vollständig, da Lustbarkeiten jeder Art untersagt waren.

We. Wiesbaden, 8. Nov. Nicht nur die Zahl der Strafprozesse, sondern auch diejenige der Zivilprozesse hat durch den Krieg eine gewaltige Einschränkung erfahren. Wurden vor dem Kriege am hiesigen Landgericht rund 700 Sachen im Jahr erstinstanzlich behandelt, so gibt es heute deren nur noch rund 200. Erwähnenswert dabei ist, daß die Ehescheidungs-Prozesse keineswegs in demselben Maße zurückgegangen sind wie die übrigen. Von etwa 70 derselben in normaler Zeit sind rund 45 verblieben.

Eltsville, 9. Nov. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung hat den Ankauf von 60 Schaflämmern beschlossen, um dadurch Milch für die Bevölkerung beschaffen zu können. Die Schafe dürften täglich etwa 180 Liter Milch liefern. Sie sollen aus Belgien eingeführt werden. Auch die Anschaffung von Milchkühen ist in Aussicht genommen.

Bad-Nauheim, 7. Nov. Der 74 Jahre alte Rentner Fritz Koch von hier ist gestern Abend im Walde bei Lich in Oberhessen tot aufgefunden worden. Wie die angestellten Ermittlungen ergeben haben, scheint der auf die Jagd gefahrene alte Mann gestolpert zu sein, wobei sich das Gewehr entlud und ihn tödlich traf.

Kleine Chronik.

Berlin, 8. Nov. Die beiden Brüder Otto und Richard Klaus, die am 25. September 1916 die Blumenarbeiterin Rudolphi in ihrer Wohnung ermordet und beraubt, wurden von der ersten Strafkammer des Landgerichts I zu je fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Breslau, 7. Nov. Vor vierzehn Tagen wurde die verwitwete Rentiere Emilie Krüger in Haynau im Schlafzimer ermordet aufgefunden. Jetzt gestand ihr vierzehnjähriges Dienstmädchen, die Herrin aus Rache für eine Mißhandlung mittels einer Art nachts erschlagen zu haben.

Landsberg (Warthe), 7. Nov. Der 76jährige Vater des zum Heer eingezogenen Malermeisters Haase in Dühringshof tötete sein 10jähriges Enkelkind in einem Anfall geistiger Umnachtung durch zahlreiche Messerstiche in den Hals und erhängte sich dann.

Beuthen, (Oberschles.), 8. Nov. Gestern mittag 1 Uhr fuhr auf der Station Radzionkau der Personenzug 333 bei der Einfahrt infolge Ueberfahrens des Haltesignals auf den rangierenden Güterzug 8504. Der Materialschaden ist gering. 25 Personen wurden verletzt, darunter drei schwer. Der Betrieb konnte um 4 Uhr nachmittags wieder aufgenommen werden.

80 bis 100 Erdarbeiter

bei hohem Lohn und freier Verpflegung nach Frankreich und Belgien in besetztes Gebiet gesucht.

Zu melden Sonntag, den 12. November,

bei Friedrich Lorenz, Schachtmeister, Schönberg bei Cronberg.

Wichtig für Frauen, Töchter, Schneiderinnen.

Nur während des Krieges!

Zuschneide-Kursus

in Königsstein im Saale der Gastwirtschaft „Zum grünen Baum“ Hauptstraße 12.

In Anbetracht der schweren Zeit habe ich mich entschlossen, hier einen vierwöchigen **Zuschneide-Kursus** zu dem sehr ermäßigten Preis von 10 Mark, einschließlich sämtlichem Material, abzuhalten. Besonders Damen, deren Angehörige im Felde stehen, ist hier Gelegenheit geboten, sich gründliche Kenntnisse im Zuschneiden von Damen- und Kinderkleidern anzueignen. Der teuren Zeiten wegen empfiehlt es sich, jetzt **ältere Kleider** nach der neuen Mode **umzuarbeiten**, worauf bei dem Unterricht besonders Rücksicht genommen wird. Unterricht täglich außer Samstag, von 1 Uhr bis 4 Uhr.

Anmeldungen Montag, den 13. November, im obengenannten Lokal von 2—4 Uhr. Frau M. MAUS aus Frankfurt a. M.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 9. Nov. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Angriffsabsichten der Engländer und Franzosen zwischen Le Sars und Bouchavesnes, sowie südlich der Somme bei Pressoire ersticken fast durchweg schon im Sperrfeuer.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls

Prinz Leopold von Bayern.

An der Front beiderseits der Bahn Zloczow-Tarnopol lebte der Feuerkampf wesentlich auf.

Front des Generals der Kavallerie

Erzherzog Carl.

Im nördlichen Gerngno-Gebirge wurden russische Angriffe abgeschlagen. Bei Belbor und im Loelgnes-Abchnitt warfen frische deutsche Angriffe die vorgegangenen Russen zurück.

Südöstlich des Roten-Turm-Passes wurden in Fortsetzung unseres Angriffes der Baiesi Abchnitt und Sardolu mit den beiderseits anschließenden Höhenstellungen genommen. Wir haben etwa 150 Gefangene gemacht und 2 Geschütze erbeutet. Rumänische Angriffe hatten hier ebenso wenig Erfolg wie im Predcal-Abchnitt und im Vulkan-Gebirge.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madensen.

In der nördlichen Dobrudscha wichen vorgehobene Aufklärungsabteilungen beschlagnahmte Kämpen mit feindlicher Infanterie aus.

Mazedonische Front.

Kein Ereignis von besonderer Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

* **Das Verbot der Verbote.** Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat eine Uebersicht der Verbote, Verfügungsbeschränkungen und Höchstpreise herausgegeben, in der wohl nur die Verordnungen über Lebensmittel und landwirtschaftliche Erzeugnisse enthalten sind, die aber doch ein stattliches Bündchen von sechsundneunzig Seiten darstellt. Ob es Leute gibt, die eine solche Gedächtniskunst besitzen, um den Inhalt des Buches frei zu beherrschen?

* **Eisernes Geld gibt's nun auch in Oesterreich.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung betreffend Ausprägung von Zwei-Seller-Münzen aus Eisen ab 10. November im Gesamthöchstbetrage und im Einvernehmen mit den in Ungarn auszugebenden Münzen von acht Millionen Kronen.

Voraussichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins. Freitag, 10. November: Aufklärend, aber noch veränderlich, meist trocken, keine wesentliche Temperaturänderung.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 10 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 5 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 8 Grad.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königsstein. Freitag abend 4.35 Uhr, Samstag morgens 9.00 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr, abend 5.35 Uhr.

Auf dem Wege vom Hotel Räder

steiner Hof bis zur Bahn

weisser Kinderpelz

verloren gegangen.

Gegen Belohnung abzugeben bei

H. Saenger, Offenbach a. M.

Kaiserstraße 94.

Jugendwehr.

Freitag Abend 9 Uhr

Antreten im „Grünen Baum“ zu

Übung im Gewehrexercieren.

Sämtliche Gewehre sind mit

zubringen.

Königsstein, 8. November 1916

Der Kommandant

Frachtbrieft und

Eilfrachtbrieft

sind stets vorrätig und werden in

jedem Quantum abgegeben in der

Buchdruckerei Ph. Reindsg.